

Inhalt

1	Einleitung.....	2
2	Zum Thema Corona.....	3
3	Bericht der Schulsozialarbeit Wartau	6
	3.1 Arbeitsinhalte	6
	3.1.1 Beratungen	6
	3.1.2 Projektarbeiten.....	7
	3.1.3 Interventionen.....	8
4	Weiterbildungen Fachtagungen	9
5	Vernetzung	9
6	Statistik.....	10
	6.1 Leistungen	10
	6.2 Projekte.....	11
	6.3 Kontaktaufnehmende	11
	6.4 Bearbeitete Themen.....	12
	6.5 Schnittstellenpartner.....	13
	6.6 Stunden.....	13
7	Ausblick und Empfehlung	14
8	Schlusswort	15

1 Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne ermögliche ich Ihnen mit dem folgenden Tätigkeitsbericht einen Einblick in die Schulsozialarbeit (SSA) Wartau. Mit diesem Bericht erhalten Sie einen Überblick über die Tätigkeiten und Arbeitsbereiche der SSA in dem Zeitraum von August 2019 bis Juli 2020.

Die SSA der Gemeinde Wartau ist für den Kindergarten, die Primarschulstufe und die Oberstufe zuständig. Die SSA steht der Schuleinheit der Gemeinde Wartau mit insgesamt 50% Stellenprozent zur Verfügung.

Mit einer erlebnisreichen Zeit ist wiederum ein Jahr vergangen. In den ersten Monaten nahmen die Bekanntmachungen der SSA in den Lehrerteams, den einzelnen Schulklassen sowie an den Elternabenden viel Zeit ein. Das niederschwellige und freiwillige Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und andere Betroffene im Kontext Schule wurde während der Berichtsperiode gerne in Anspruch genommen.

Auch die schwierige Zeit ab März 2020 mit der Coronapandemie beschäftigte uns sehr. Dies wird speziell aufgeführt. Aufgrund dessen wird die Statistik anders ausfallen. Es gab keinen Präsenzunterricht, die Schüler wurden per Fernunterricht «Homeschooling» unterrichtet.

Sie erhalten mit diesem Tätigkeitsbericht einen Überblick über die Entwicklung des Arbeitsfeldes der SSA Wartau, die Tätigkeitsfelder, Themenbereiche und den Arbeitsaufwand. Die SSA Wartau konnte sich im Schuljahr 2019/2020 weiter im Schulbetrieb vernetzen. Dies zeigt sich in den angestiegenen Fällen und den unterschiedlichsten Anfragen auf verschiedenen Ebenen.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und wünsche Ihnen mit dem Jahresbericht einen spannenden und kurzweiligen Einblick in die Lektüre.

Marlen Büttel

2 Zum Thema Corona

Am Freitag, 13. März, von einem Tag auf den anderen, hiess es, die Schulen sind ab Montag geschlossen, es gibt keinen Präsenzunterricht. Die Schüler werden per Fernunterricht «Homeschooling» unterrichtet.

Für die Lehrpersonen war dies eine grosse Herausforderung; innert zweieinhalb Tagen alles so zu gestalten und sich Digital vorzubereiten, dass die Schüler ab Montag im Homeschooling unterrichtet werden konnten. Für diese Leistung ein grosses Chapeau!

Diese Zeit war auch für uns Schulsozialarbeitende eine grosse Herausforderung. In den Gemeinden gab es verschiedene Anweisungen der Schulleitungen und der Gemeindebehörde. Einige hatten die Möglichkeit, sporadisch in den Schulhäusern zu arbeiten, andere hatten keinen Zutritt zu den Büros.

Von den Sozialen Diensten Werdenberg kam die Weisung, nach Möglichkeit Home-Office zu leisten. Wir mussten uns zuerst einen Arbeitsplatz zu Hause einrichten, Arbeitsmaterial musste von den Büros geholt werden, damit wir verschiedene Aufträge wie Literatur-Studium, Projektbeschreibungen oder Methoden-Beschriebe erfüllen konnten. Auch die technischen Mittel mussten bei einigen nochmals aufgerüstet werden. Das Arbeiten mit verschiedenen Tools war nicht für alle gleich, für einige war es eine richtige Herausforderung.

Doch das digitale Zeitalter hat auch seine Vorteile. Trotz Schulschliessung haben regelmässige Teamkonferenzen stattgefunden um die aktuelle Situation zu besprechen und unsere Arbeit zu optimieren.

Am Anfang war es für uns alle ungewiss – was kommt da auf uns zu, wie wird es weitergehen? Die Frühlingsferien standen bevor, die SSA ist in der Regel in der schulfreien Zeit nicht im Schulhaus anwesend. Die Mitarbeiter der SSA haben sich viele Gedanken gemacht, wie sie in dieser schwierigen Zeit die Ferien abdecken sollen.

Vom Abteilungsleiter kam die Anweisung, dass die SSA auch in der schulfreien Zeit Präsenz und Unterstützung anbieten sollen. Das hiess für uns nicht nur während der üblichen Arbeitszeit per Mail, Telefon, SMS und WhatsApp erreichbar zu sein, sondern auch vermehrte Präsenz. Dies war eine grosse Herausforderung für uns Mitarbeitende, da alle von uns Familie haben und die verschiedenen Aufgaben und Unsicherheiten uns auch privat betrafen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Abteilungsleiter bedanken, dass wir während des Homeschooling und auch danach beim ½ Klassen Unterricht unterstützt wurden in Bezug auf unsere Aufgaben als Mitarbeiter SSA sowie in Bezug auf die eigene Familie mit schulpflichtigen Kindern. Die Flexibilität, die uns gewährt wurde haben wir sehr geschätzt, denn die Corona Zeit betrifft uns als Fachleute der SSA sowie auch als Privatperson.

Die Mitarbeitenden haben verschiedene Modelle ausprobiert damit eine grösstmögliche Präsenz der SSA erreicht werden konnte. Hohe Telefonpräsenzzeiten, ständige Erreichbarkeit über Mail, Elternrundbriefe und fixe Sprechstunden wurden angeboten. Es hat sich gezeigt, dass das Angebot von Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Schülern unterschiedlich genutzt wurde; von häufigen Anfragen bis keine Anfragen.

Die SSA hat sich mit den neuen Gegebenheiten auseinandergesetzt und Neues ausprobiert. Oft auch improvisiert, da wir zuerst schauen mussten was es wirklich braucht.

So hat das KOJ Werdenberg - das heisst die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit gemeinsam - 56 verschiedene Videos als Ergänzungsangebot zur Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen hergestellt und auf dem eigenen YouTube Kanal aufgeschaltet. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit konnte Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen ein Freizeitangebot geboten werden, welches gerne genutzt worden ist. Im W&O wurde ein Artikel der SSA Buchs zum Thema «SSA und Tipps während der Corona Phase» veröffentlicht. Andere Gemeinden kreierten gemeinsam einen Flyer mit Hilfsangeboten für Eltern, Kinder und Jugendliche die die Gemeinden dann auf ihrer Homepage und Gemeindeseiten publizierten.

Die SSA nahm auch Kontakt mit Familien und Schülern auf, die bereits von den Mitarbeitern SSA betreut wurden, um nachzufragen ob sie in dieser speziellen Zeit eine Unterstützung brauchen. Die Familien waren froh um diese Kontakte, doch meistens konnten sich die Familien gut mit der Situation arrangieren.

Während der ganzen Zeit standen die Schulsozialarbeitenden mit Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen im Kontakt. Zum Teil war die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und verschiedenen Lehrpersonen sehr intensiv. Das Team der SSA machte sich auch grosse Gedanken wie es den Schülern und Eltern Zuhause wohl gehe und ob eine mögliche Überforderung mit Home – Office und Fernunterricht der Kinder sowie der allgemeinen Betreuung bestehe?

Was haben wir aus der Situation gelernt, was wollen wir für die Zukunft beibehalten? Es ist noch ein weiter Weg bis zur Normalität. Diese spezielle Herausforderung wird uns als Gesellschaft noch lange beschäftigen.

Ab dem Zeitpunkt der Phase 1 der Schulöffnung war das gesamte SSA Team wieder in den Büros vor Ort präsent. Die Schulen haben individuelle Schutzkonzepte, an die wir uns als Mitarbeitende halten. Klar ersichtlich wurde, dass direkte persönliche Kontakte von allen geschätzt werden und durch die digitale Welt nicht ersetzt werden können.

Auch wenn es zum Teil für uns selber schwer war, den Umgang mit den digitalen Medien zu nutzen, denken wir, dass es wichtig ist, das Erlernte weiter zu nutzen.

Das Vernetzen mit anderen Institutionen ist zum Teil gut gelungen, könnte aber sicher noch optimiert werden.

Die Kinder und Jugendlichen freuten sich wieder in die Schule gehen und lernen zu dürfen. Dabei unterstützt die SSA einzelne Kinder, welche Defizite haben, für einen guten Einstieg in die Klasse. Die SSA ist in dieser Zeit sowie nach der nächsten Lockerung bereit, die Präsenzzeit für effiziente Gespräche und Aufgaben anzupassen.

Nach den Sommerferien werden wir uns den neuen Gegebenheiten anpassen um allen Schülern, deren Wohl uns als Mitarbeitende SSA wichtig ist, einen guten Start ins neue Schuljahr zu ermöglichen.

3 Bericht der Schulsozialarbeit Wartau

3.1 Arbeitsinhalte

Die Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit Wartau 2019/2020 bestanden vor allem aus:

- Vorstellung der SSA in den Schulklassen
- Vorstellung der SSA in den Lehrpersonenteams
- Vorstellung der SSA an den Elternabenden
- Vorstellung der SSA an aussenstehendem Netzwerk und Fachstellen
- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen
- Elterngespräche
- Sozialtraining
- Interventionen in den Schulklassen
- Krisenintervention
- Präventionsarbeit (Sexualbildung, Digitale Medien)
- Oberstufensprechstunde
- Triage
- Vernetzungsarbeit und Fachaustausch mit regionalen Fachstellen
- Vernetzungsarbeit mit der Gemeinde Wartau
- Teilnahme an Weiterbildungen und Fachtagungen
- Administration und Organisation

3.1.1 Beratungen

Das Beratungsangebot wurde von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, sonstige betroffene Personen und externen Stellen in Anspruch genommen. Die Beratungen erfolgten vorwiegend im persönlichen Gespräch. Einige Fallverläufe konnten mit wenigen Beratungsgesprächen mit einem guten Resultat abgeschlossen werden. Manche Problem- oder Krisensituationen erforderten eine längere und intensivere Begleitung.

Die Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrpersonen melden sich meist direkt in der Pause oder während / nach dem Unterricht bei der SSA. Eine Entwicklung ist bei der selbständigen Kontaktaufnahme der Schülerinnen und Schüler spürbar gewesen. Gespräche mit Schülerinnen und Schülern fanden zum Teil mit den Eltern statt. Die Elterngespräche finden meist im SSA-Büro oder im Schulzimmer statt.

Schülerinnen und Schüler traten mit unterschiedlichen Problemen und Thematiken an die SSA heran. Fragen von Lehrpersonen und von der Schulleitung hatten ebenfalls Platz und das Angebot wurde genutzt. Die Eltern nutzten das Angebot der SSA mit unterschiedlichen Thematiken und Fragen, unter anderem zum Thema Schule, Erziehung, Sucht, Entwicklung, Pubertät, Sozialverhalten und Digitale Medien. Die Eltern konnten auf niederschwellige Art Informationen zu unterschiedlichen Bereichen erfragen oder wenn nötig an eine geeignete Fachstelle weitervermittelt werden.

Themen der Beratungen:

- Erziehung Familie
- Ängste
- Scham
- Gewalt / Misshandlung
- Konflikte
- kritische Lebensereignisse
- Beziehung / Liebe
- Materielle Defizite
- Migration / Integration
- Lernen / Leistungen
- Mobbing
- Tod / Trauer
- Schulabsentismus
- Sucht
- Ausgrenzung
- Regeln / Disziplinprobleme
- Ritzen
- Auffälliges oder abweichendes Verhalten
- Motivationslosigkeit
- Berufswahl
- Sozialkompetenz

3.1.2 Projektarbeiten

Das Thema Sexualbildung wurde in der 1. und 2. Oberstufe sowie in der Kleinklasse OS durchgeführt. Dafür wurden vier Lektionen für die Prävention benötigt. Das Thema Sexualbildung wurde geschlechtergetrennt in Zusammenarbeit mit Martin Herren, OJA Wartau und in Abwesenheit der Lehrperson erarbeitet. In einer Evaluation bei den Schülerinnen und

Schüler zeigte sich, dass sie diese Form und das Angebot sehr begrüßen und aktiv nutzen. Es wird sehr geschätzt, dass die SSA und OJA diese Prävention durchführen.

Das Angebot Präventionsveranstaltung wird auch im neuen Schuljahr 2020/2021 von der SSA und OJA durchgeführt und erweitert. Im neuen Schuljahr werden die Präventionsarbeiten in den verschiedenen Klassen aufgeteilt. 1. Oberstufe Thema Sexualbildung, 2. Oberstufe Thema Sucht, 3. Oberstufe Thema Geld und Schulden. In allen Klassen wird das Thema Digitale Medien durchgeführt. Dies wird auch von den Lehrpersonen und Schulleitung sehr begrüsst.

Für die SSA ist es sehr wichtig, dass ein guter Kontakt zu allen Schülerinnen und Schülern besteht. Dies soll schon ab dem Kindergarten stattfinden, pro halb Jahr eine bis zwei Lektionen. Die Kinder lernen vom 1. Kindergartenjahr die Mitarbeiterin der SSA als Person kennen. Diese darf in alle Klassen hereinkommen und kann sich während des Schuljahres alternierend in den Klassen zeigen. Mit Tiergeschichten werden Themen bearbeitet, die für die Kinder relevant sind oder sein können. Die Geschichten werden im Kindergarten (gross und kleiner) jedes Jahr erzählt, in der Unterstufe pro Klasse und Stufe. Die Dauer der Geschichten können variierend gestaltet werden 20 Minuten – 50 Minuten, je nachdem wie fit die Kinder und die Klasse im Gesamten sind. Schwierige Themen können in einem für die Kinder gewohnten Setting gut angesprochen werden. Kinder, welche Mühe haben sich auszudrücken, werden mit Hilfe von Karten und Bildern animiert, sich mitzuteilen.

Durch den regelmässigen Kontakt mit den Klassen- und Kindergartenlehrpersonen entsteht eine Vertrauensbasis und die SSA wird schneller bei Fällen beigezogen. Das Konzept wird durch die Schulleitung unterstützt und ist somit auch für Lehrer, Eltern und Kinder zur Routine geworden. Auch im Elterninfobrief der Schule ist die SSA ein Bestandteil.

3.1.3 Interventionen

Um eine Eskalation zu verhindern geht es bei einer Intervention und Krisenintervention um ein direktes Eingreifen in die Situation. Mit der entsprechenden Lehrperson und zum Teil mit der Schulleitung werden nach der Deeskalation die nachfolgenden Schritte geplant. Anlass für die Interventionen und Kriseninterventionen waren Mobbing, Ausgrenzung, Schulabsentismus, Missbrauch von digitalen Medien und Gewalt.

Schliesslich wurden neue Handlungsstrategien erarbeitet, die Schülerinnen und Schüler wurden in ihrer Sozialkompetenz gestärkt, für die Bedürfnisse und Verhaltensweisen anderer sensibilisiert und sie wurden angeregt, das eigene Verhalten zu reflektieren. Es wurden Gruppengespräche, Gespräche mit der ganzen Klasse, Elterngespräche und Einzelgespräche durchgeführt.

Durch Kontinuität, Flexibilität und guter Zusammenarbeit konnten Ziele erreicht werden.

4 Weiterbildungen Fachtagungen

Es wurden verschiedene Fachtagungen und Weiterbildungsangebote zu jugendrelevanten Themen besucht.

- SSA Fachtagung Ost
- Interne Weiterbildung (Wissenswerkstatt)

Weitere Fachtagungen wurden bezüglich Corona abgesagt.

5 Vernetzung

Mit folgenden Institutionen kam es zur Zusammenarbeit oder zum Austausch:

- Schulpsychologischer Dienst Sargans
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Sargans
- Gemeinde Wartau
- Lehrpersonen
- Schulleitung
- Schulratspräsident
- Schulsozialarbeit KOJ Soziale Dienste Werdenberg
- Jugendarbeit KOJ Soziale Dienste Werdenberg
- Beratungsstelle Soziale Dienste Werdenberg
- Berufsbeistandschaft Soziale Dienste Werdenberg
- Andere Schulsozialarbeit aus der Region
- Jugendpolizei
- KESB

Die Vernetzung, Kontaktpflege und die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen ist für die Arbeit der SSA unabdingbar. Die Klärung der Zuständigkeiten und Kompetenzen und wie eine Triage aussehen sollte, damit die passende Unterstützung angeboten werden kann, ist der Kern dieser Zusammenarbeit.

6 Statistik

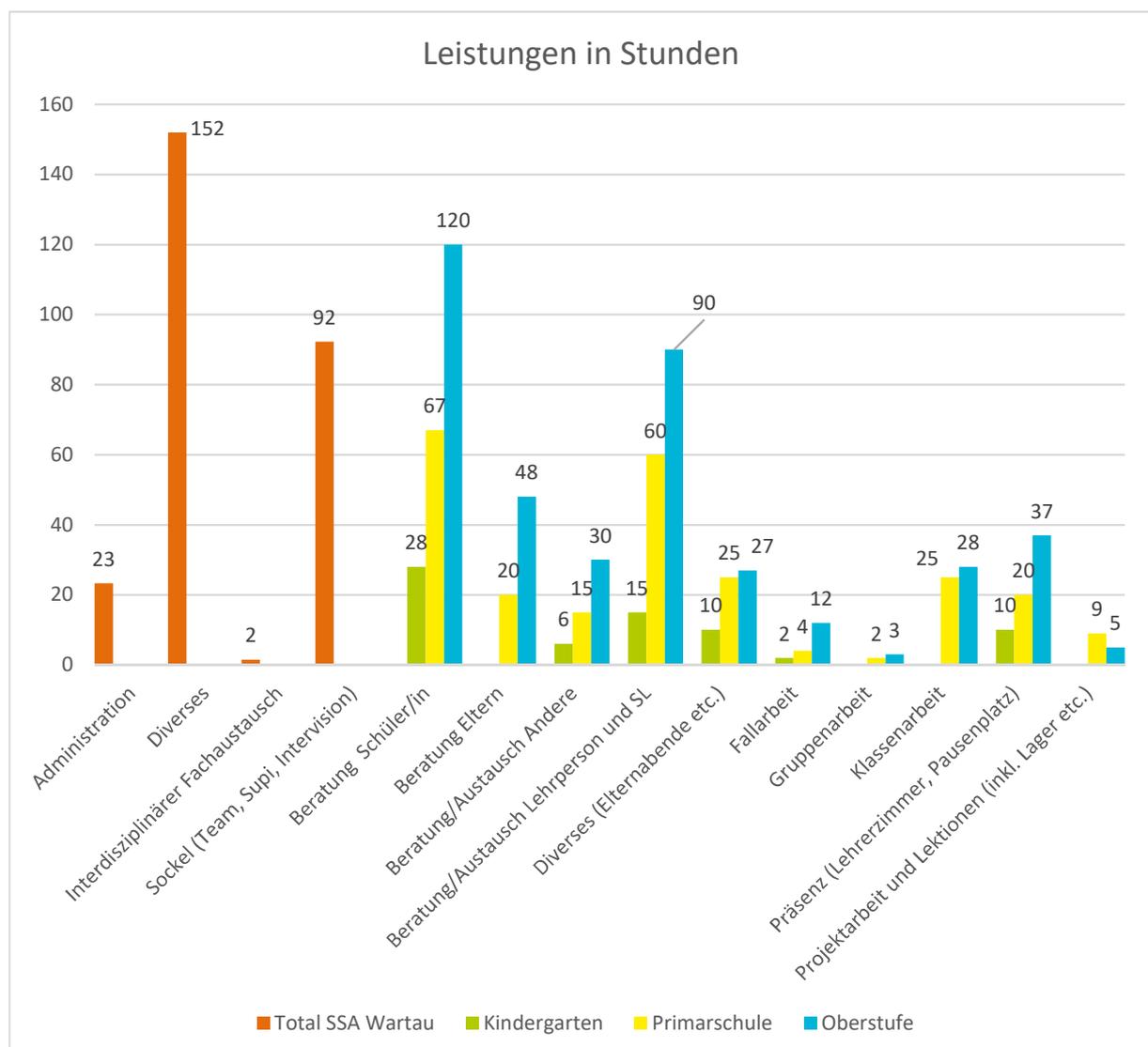
Die Statistik bezieht sich auf den Zeitraum von Schuljahresbeginn August 2019 bis zum Schuljahresende Juli 2020.

Die Statistik ist nicht vergleichbar mit den letzten Jahren, weil die Corona Krise doch eine grosse Veränderung und Bedeutung im Ganzen einnimmt.

Alle Fälle werden mit der „SSA App“ erfasst und geführt. Dank diesem Programm kann eine detaillierte Statistik in Diagrammen ausgewiesen werden.

6.1 Leistungen

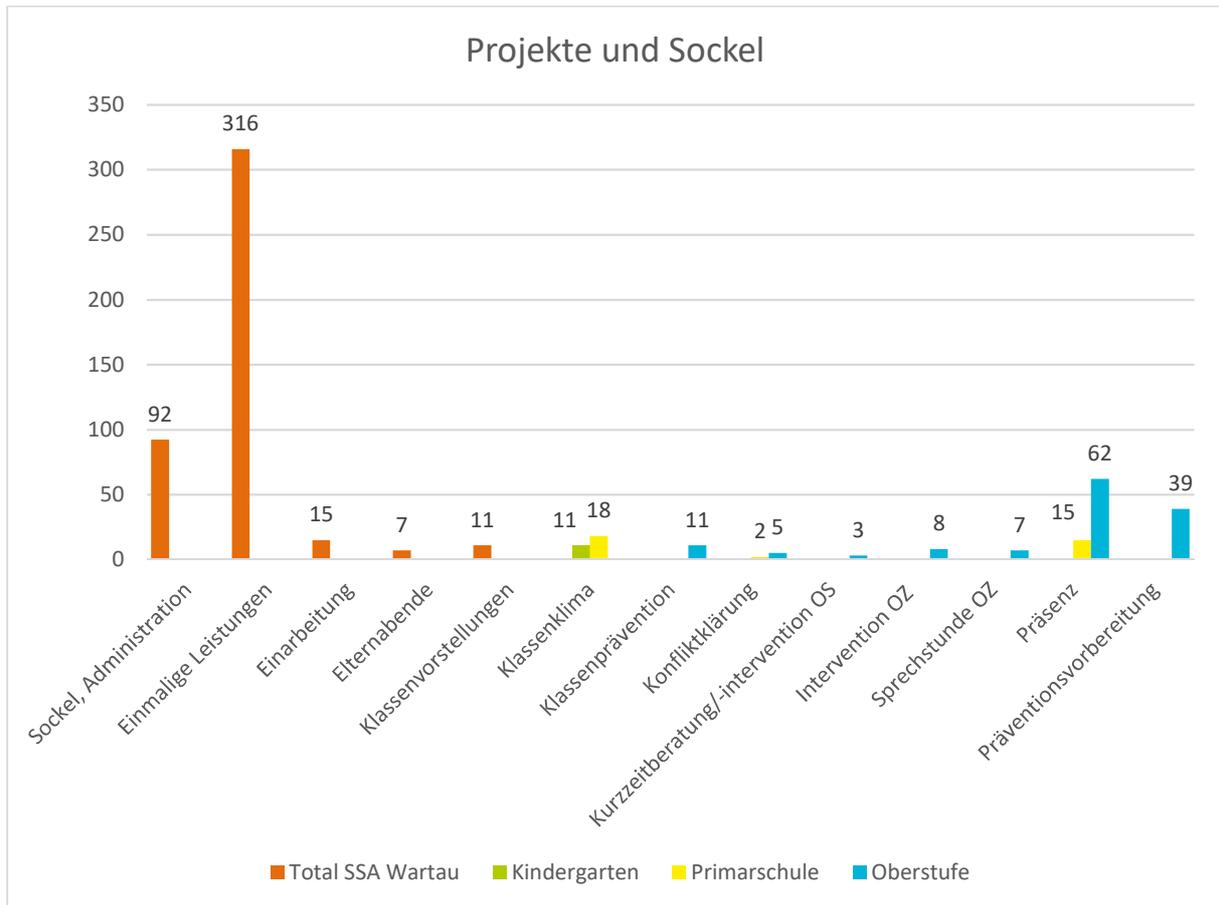
Die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit beruhen auf den Grundsätzen und Methoden der Sozialen Arbeit und entsprechen deren aktuellen Zielen.



6.2 Projekte

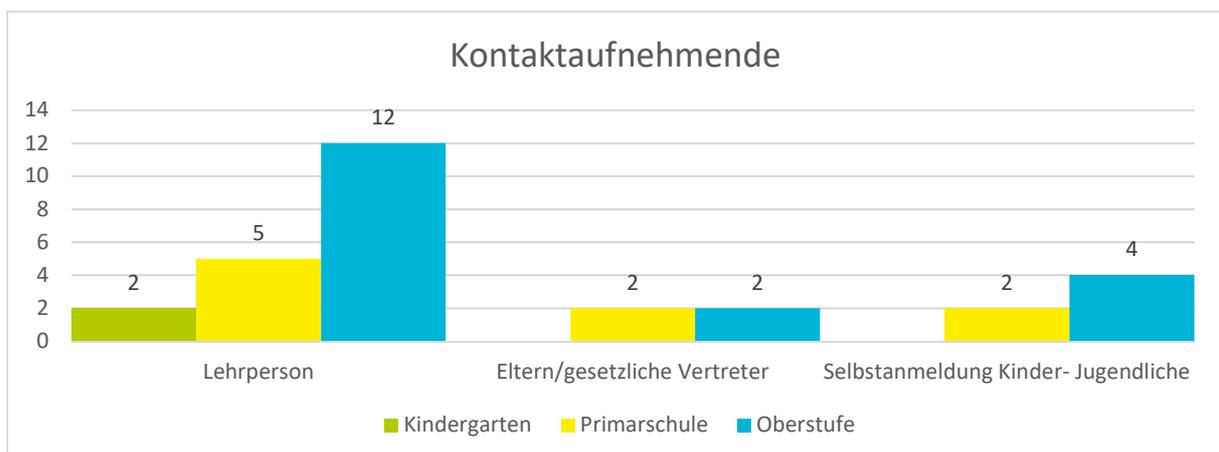
In der folgenden Statistik sind die thematischen Projektleistungen des Schuljahres 2019/2020 in der Schule Wartau in Stunden aufgeführt.

Die OS Sprechstunde bietet den Schülerinnen und Schülern jeweils am Montag an gewissen Zeiten die Möglichkeit, ohne Voranmeldung im Büro der SSA vorbeizukommen um Themen zu besprechen oder Fragen zu stellen.

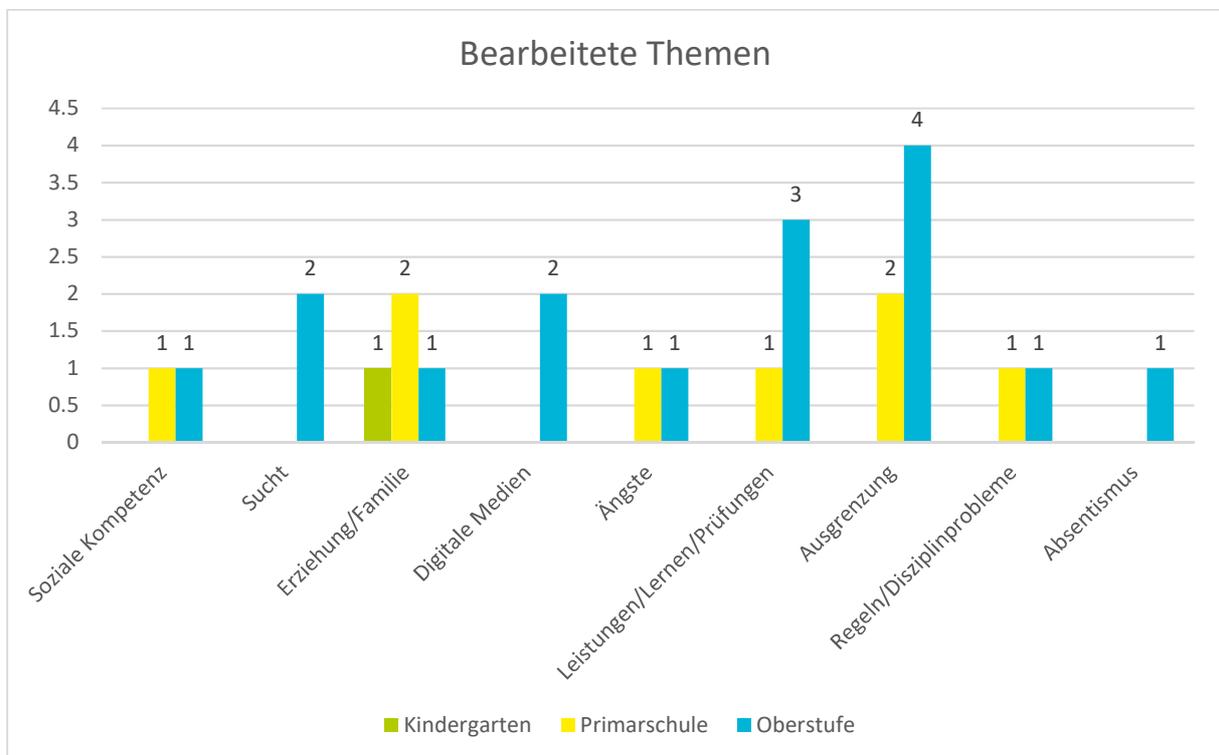
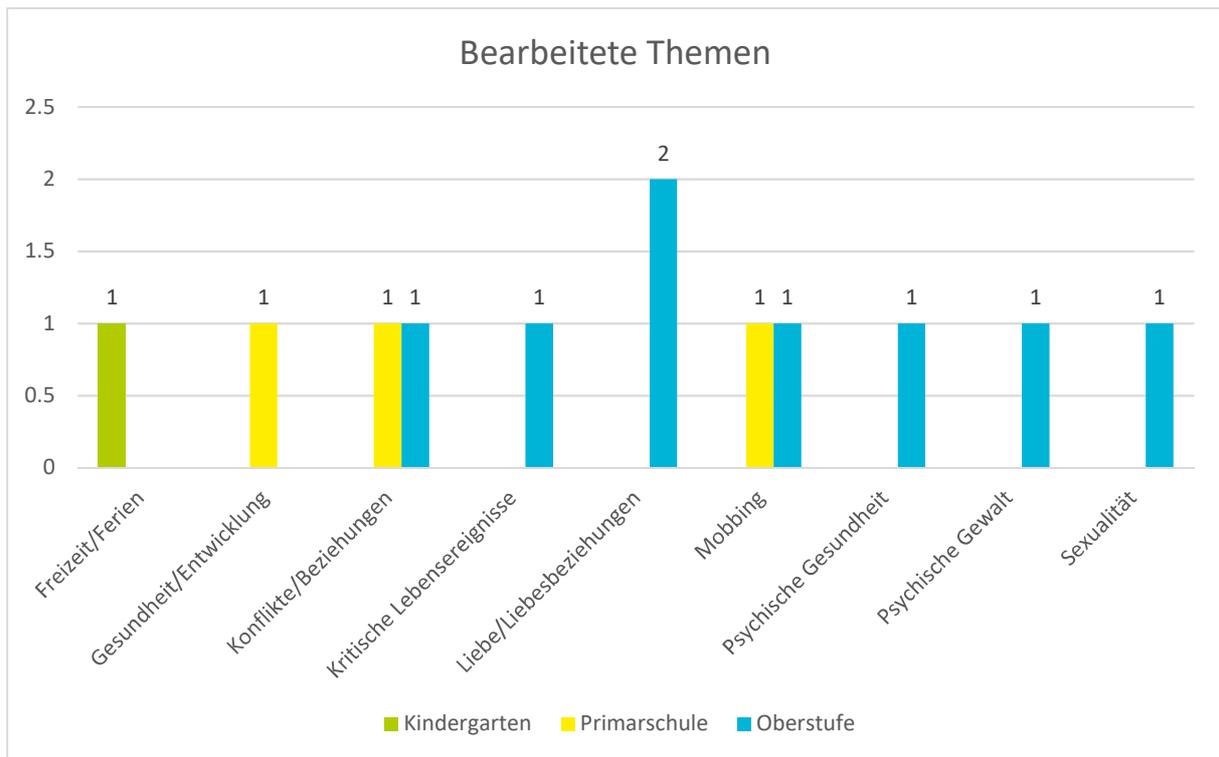


6.3 Kontaktaufnehmende

Die nachfolgende Statistik zeigt auf, in wie vielen Fällen welche Personen (Anspruchsgruppen) das niederschwellige Angebot der Schulsozialarbeit nutzten.

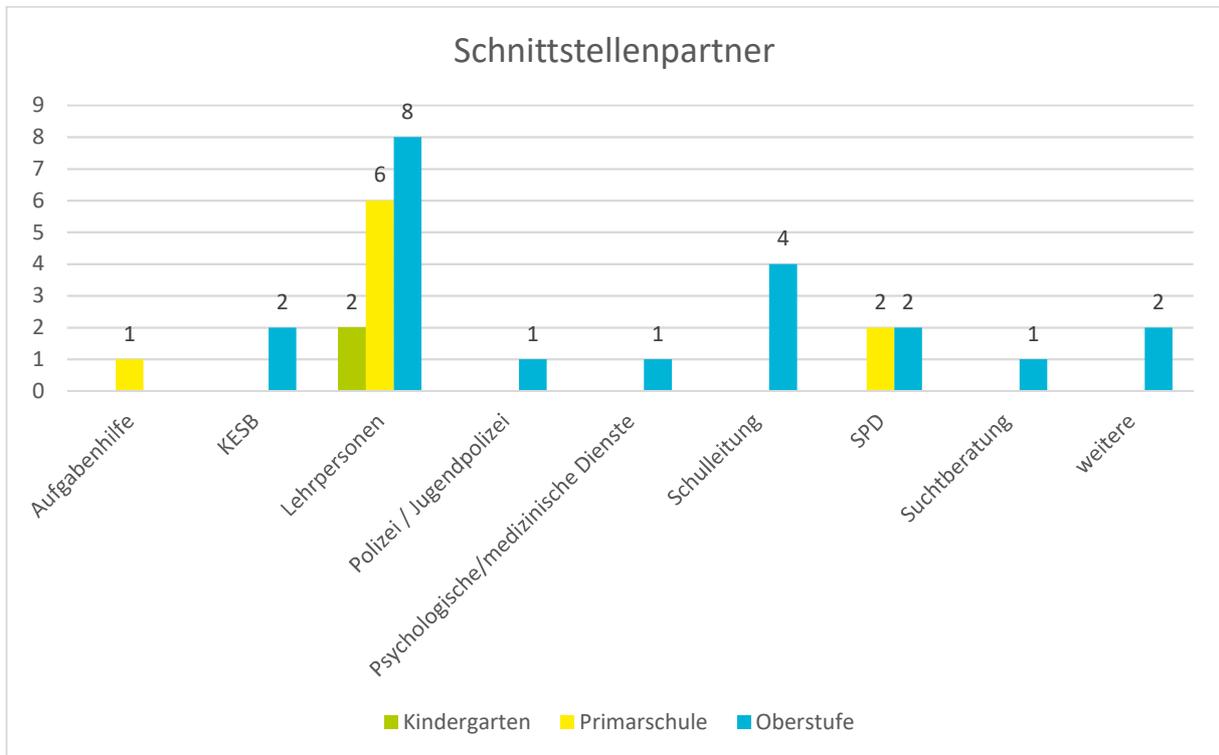


6.4 Bearbeitete Themen



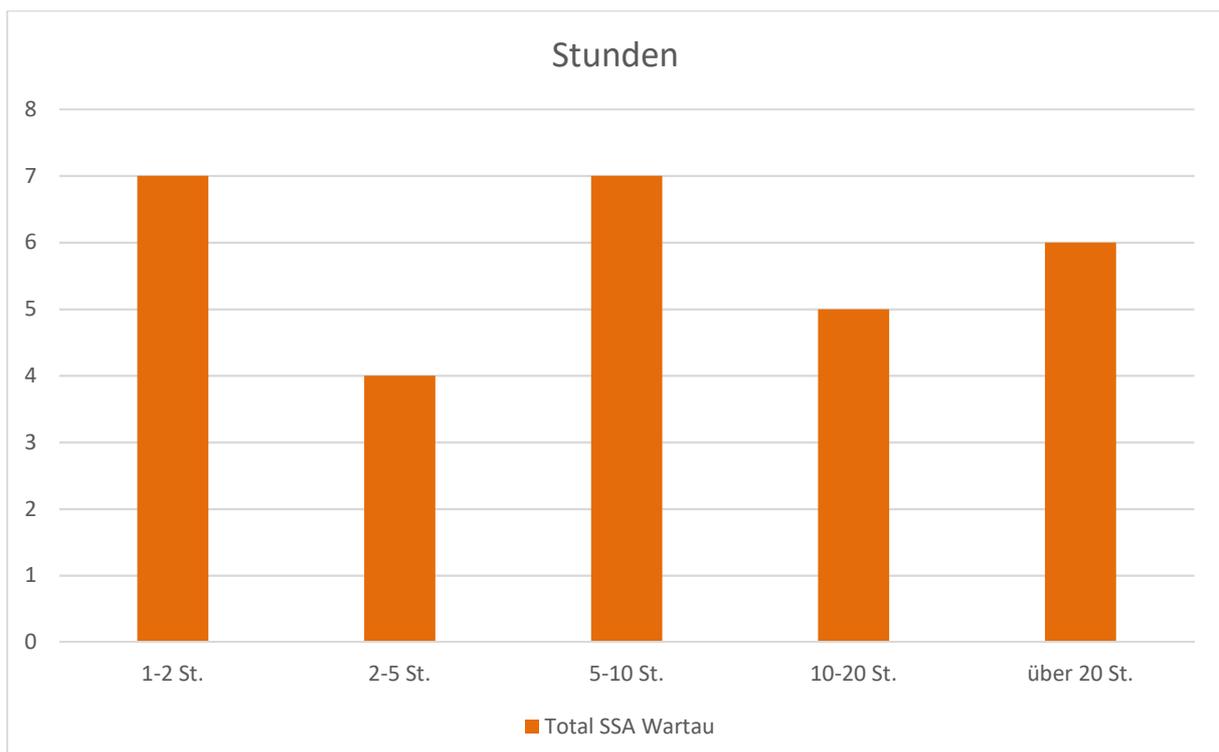
6.5 Schnittstellenpartner

Folgende Statistik zeigt die wertvolle Zusammenarbeit mit den professionellen Schnittstellenpartnern auf.



6.6 Stunden

In dieser Statistik werden die Fälle nach Stunden aufgezeigt.



7 Ausblick und Empfehlung

Im Angebot SSA zeigt sich eine konstante Entwicklung. Das Angebot wird von Seiten der Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitung genutzt. Die SSA kann positive Fallverläufe ablegen.

Die Fälle werden zum Teil intensiver und benötigen einen grossen zeitlichen Aufwand, um Schülerinnen und Schüler zu begleiten.

Wie im Kapitel «Projektleistungen» beschrieben, könnten diese Themen eine gute Vorarbeit sein, damit es nicht zu einer Krisenintervention kommt.

Für das neue Schuljahr wird die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und dem Zyklus 1 noch intensiviert. Mit verschiedenen Tiergeschichten und Gefühlskarten werden die Kinder im Rahmen des Präventionskonzeptes einerseits die SSA kennenlernen, Vertrauen aufbauen, Bildergeschichten bearbeiten und verschiedene Gefühle kennenlernen.

Auch im kommenden Schuljahr wird weiterhin die Vernetzungsarbeit vertieft und im Vordergrund stehen.

Die Arbeit der SSA wird geschätzt und durch regelmässigen Austausch gestärkt und optimiert. Die gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Schulleitung wird weiterhin regelmässig stattfinden. Aus fachlicher Sicht würde eine Erhöhung der Stellenprozente auf mindestens 60% absolut Sinn machen.

8 Schlusswort

Mein spezieller Dank geht an die Gemeinde Wartau, die Schulbehörde, an alle Schulleiter und an alle Lehrpersonen. Die SSA wurde ab dem ersten Tag als ein vollzähliges Mitglied anerkannt. Die Offenheit und die wohlwollende Haltung gegenüber der SSA und meiner Person hat mir den Einstieg sehr erleichtert. Ich schätze diese Zusammenarbeit sehr und freue mich auf das neue Schuljahr 2020/2021.

Mein besonderer Dank geht an meine Vorgängerin Kathja Sommer und an meine Arbeitskollegin Claudia Scherrer, SSA Sennwald sowie an die Sozialen Diensten Werdenberg, die für die gesamte Einarbeitung zuständig waren, für ihre Bereitschaft und für die wohlwollende Haltung.

Ich bedanke mich bei Martin Herren, OJA Wartau, für die tolle Zusammenarbeit der Präventionsveranstaltung Sexualbildung. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit der Präventionsveranstaltungen.

Ebenso bedanke ich mich bei den regionalen Fachstellen und Institutionen, mit denen es im vergangenen Jahr zu einer Zusammenarbeit gekommen ist. Auch hier freue ich mich weiterhin auf eine gute, konstruktive und offene Zusammenarbeit.

Meine Motivation, Engagement, Interesse und Freude an meiner Arbeit ist sehr gross, ebenso das Streben qualitativ professionelle Arbeit zu gewährleisten.

Das Wohl der Schülerinnen und Schüler steht für die SSA im Vordergrund.

Ich freue mich sehr auf das neue Schuljahr 2020/2021!

Marlen Büttel

Wartau, im August 2020